STVG
STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
WISSEN • KÖNNEN • PERSÖNLICHKEIT

Von klein auf Perspektiven schaffen

Den richtigen Bildungs- und Berufsweg einschlagen



13. November 2026 |

Michaela Marterer und Nina Platzer

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

STVG
STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
WISSEN • KÖNNEN • PERSÖNLICHKEIT

IBOBB

Information, **B**eratung und **O**rientierung für **B**ildung und **B**eruf

Unterstützung der Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Bildungslaufbahn bis hin zum Berufseinstieg durch Unterricht, Informations- und Beratungsangebote und Kontakt zur Berufs- und Arbeitswelt



Bildungs- und Berufsorientierung in der Schule

Schulstufe und Schulart	Was gilt?
1.–4. Schulstufe · Volksschule	**Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung ist ein übergreifendes Lehrplanthema.** Die Schule bearbeitet es im Unterricht, etwa im Sachunterricht. Dazu zählen das Entdecken eigener Interessen und Stärken, das Kennenlernen von Berufen und das Hinterfragen von Rollenbildern. Dafür gibt es kein eigenes Stundenkontingent. **In der 4. Schulstufe** ist der weitere Bildungsweg ausdrücklich Gegenstand der Beratung.

Schulstufe und Schulart	Was gilt?
5.–6. Schulstufe · Mittelschule und AHS-Unterstufe	**Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung bleibt ein übergreifendes Lehrplanthema.** Die verbindliche Übung mit eigenem Stundenausmaß setzt in der 7. Schulstufe ein.
7.–8. Schulstufe · Mittelschule	**Verbindliche Übung „Bildungs- und Berufsorientierung“.** Über die 3. und 4. Klasse der Mittelschule hinweg ist insgesamt mindestens **eine Wochenstunde als eigener Unterrichtsgegenstand** vorgesehen. Dazu kommen **32 Jahresstunden**, die in der 3. bzw. 4. Klasse in Pflichtgegenstände integriert werden. Ein schriftliches standortspezifisches Umsetzungskonzept ist vorgesehen.
7.–8. Schulstufe · AHS-Unterstufe	**Verbindliche Übung „Bildungs- und Berufsorientierung“.** Die Regelstundentafeln sehen **je 32 Jahresstunden** in der 3. und 4. Klasse der AHS vor, integriert in Pflichtgegenstände. Auch hier ist ein schriftliches standortspezifisches Umsetzungskonzept vorgesehen. **In der 8. Schulstufe** greift zusätzlich der ausdrückliche gesetzliche Beratungsauftrag zum weiteren Bildungsweg.

Bildungs- und Berufsorientierung in der Schule

Schulstufe und Schulart	Was gilt?
9. Schulstufe · Polytechnische Schule (PTS)	**Die Vorbereitung auf die Berufsentscheidung durch Bildungs- und Berufsorientierung ist gesetzlicher Schulauftrag.** Der Pflichtgegenstand **„Berufs- und Lebenswelt“** umfasst in der Regelstundentafel **drei Wochenstunden**. Schulautonom sind zwei bis vier möglich. Bei zwei Wochenstunden muss mindestens eine weitere Wochenstunde mit entsprechenden Inhalten in einem zusätzlichen alternativen Pflichtgegenstand vorgesehen werden.

Schulstufe und Schulart	Was gilt?
Ab der 9. Schulstufe · AHS-Oberstufe	**Der gesetzliche Informations- und Beratungsauftrag gilt auch in der Oberstufe**, insbesondere vor dem Abschluss der Schulart. Die AHS-Regelstundentafeln führen die verbindliche Übung der Unterstufe in der Oberstufe nicht fort. Für das Vormatura- und Maturajahr stellt das Bildungsministerium das Programm **„18plus – Berufs- und Studienchecker“** bereit.
Ab der 9. Schulstufe · Berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMS/BHS)	**Bildungsberatung vor dem Abschluss** und berufliche bzw. fachliche Bildung nach dem jeweiligen Lehrplan. Welche orientierungsbezogenen Inhalte und Praxisformate verbindlich sind, richtet sich nach Schulform und Fachrichtung. Für maturaführende Schulen steht auch **18plus** zur Verfügung.
Berufsschule · duale Ausbildung	Der allgemeine Informations- und Beratungsauftrag gilt auch an Berufsschulen. Unterricht und berufliche Bildung richten sich nach dem Rahmenlehrplan des jeweiligen Lehrberufs.
Sonderpädagogischer Bereich · Primar- und Sekundarstufe	Maßgeblich sind **der für die Schüler:innen geltende Lehrplan und die jeweilige Schulstufe**. Im bisherigen Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule ist Berufsorientierung in der **7. und 8. Schulstufe als verbindliche Übung** verankert. Die neuen Lehrpläne treten gestaffelt in Kraft. Im Schuljahr **2026/27** gelten sie bereits für die **1., 2., 5. und 6. Schulstufe**. Für das **Berufsvorbereitungsjahr** besteht ein eigener Lehrplan mit dem Pflichtgegenstand „Berufs- und Lebenswelt“.

Studien zeigen:

Als Eltern spielen Sie eine wichtige Rolle im Prozess der Berufsfindung und Berufswahlentscheidung Ihrer Kinder!

…denn Entscheidungen nicht ausschließlich rational – beeinflusst von Gefühlen, Meinungen und Einschätzungen von Vertrauenspersonen = soziales Umfeld mit Bezugspersonen (Freunde, Familie, Vertraute…)



Eine Gedankenreise …

Wie war das eigentlich bei mir?

- Wer oder was hat meine Berufsentscheidung(en) und Laufbahn beeinflusst?
- Welche Rolle hat meine Familie in diesem Prozess gespielt?
- Wie wurde ich von der Schule unterstützt?
- Das hätte ich damals an Unterstützung gebraucht…
- Wann habe ich das erste Mal selbständig und bewusst eine Entscheidung für Schule und Beruf getroffen?



Eine Gedankenreise …



Eine Gedankenreise …

STVG
STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
WISSEN • KÖNNEN • PERSÖNLICHKEIT

Menti

Was wollten Sie als Kind einmal werden?

relugionslehrerin
pilotin
polizist
lehrerin
fotografin
reitlehrerin
forscher wissenschafter
tierärztin
hebamme oder tierärztin
pilot
modedesignerin

Menti

Was wollten Sie als Kind einmal werden?

konditorin od schneiderin
sanja
hebamme
säuglingsschwester
82384149
schauspielerin
autorin
reporterin
ich wollte ärztin

Menti

Was bin ich dann wirklich geworden?

softwareentwicklerin
ganz andres studium
fotografin
vieles
baukonstrukteurin
habe mehrere berufe
compliance analyst
gsnz was anderes - öffent
wissenschafter

Menti

Was bin ich dann wirklich geworden?

qualitätsmanagerin
koch und kellner
elementarpädagogin
kinderbetreuerin
klinische psychologin
kinderbetreuerin und mama

Menti

Wer hat Sie dabei unterstützt / wer hat Sie geprägt?

jemand aus berufssparte
eltern und hobbies
eltern
eigenes interesse
unterstufenlehrer
chef beim praktikum
lehrende an der uni
verwandte
eigene entscheidung
interessen und fähigkeite

Menti

Wer hat Sie dabei unterstützt / wer hat Sie geprägt?

meine eltern
eltern
psychologielehrer
mama
freunde
eltern und freundin

Orientierung ist ein Prozess

Berufsorientierung beginnt nicht erst mit dem BO-Unterricht in der Schule

verbindlich seit 2012 in der Schule eingeführt mit Schwerpunkt auf der 7. und 8. Schulstufe; Aufgabe und Verantwortung jeder Schule, die ersten Bildungs- und Berufsentscheidungsprozesse zu unterstützen und zu begleiten, wobei die Eltern/Erziehungsberechtigten als Partner miteinzubeziehen sind.

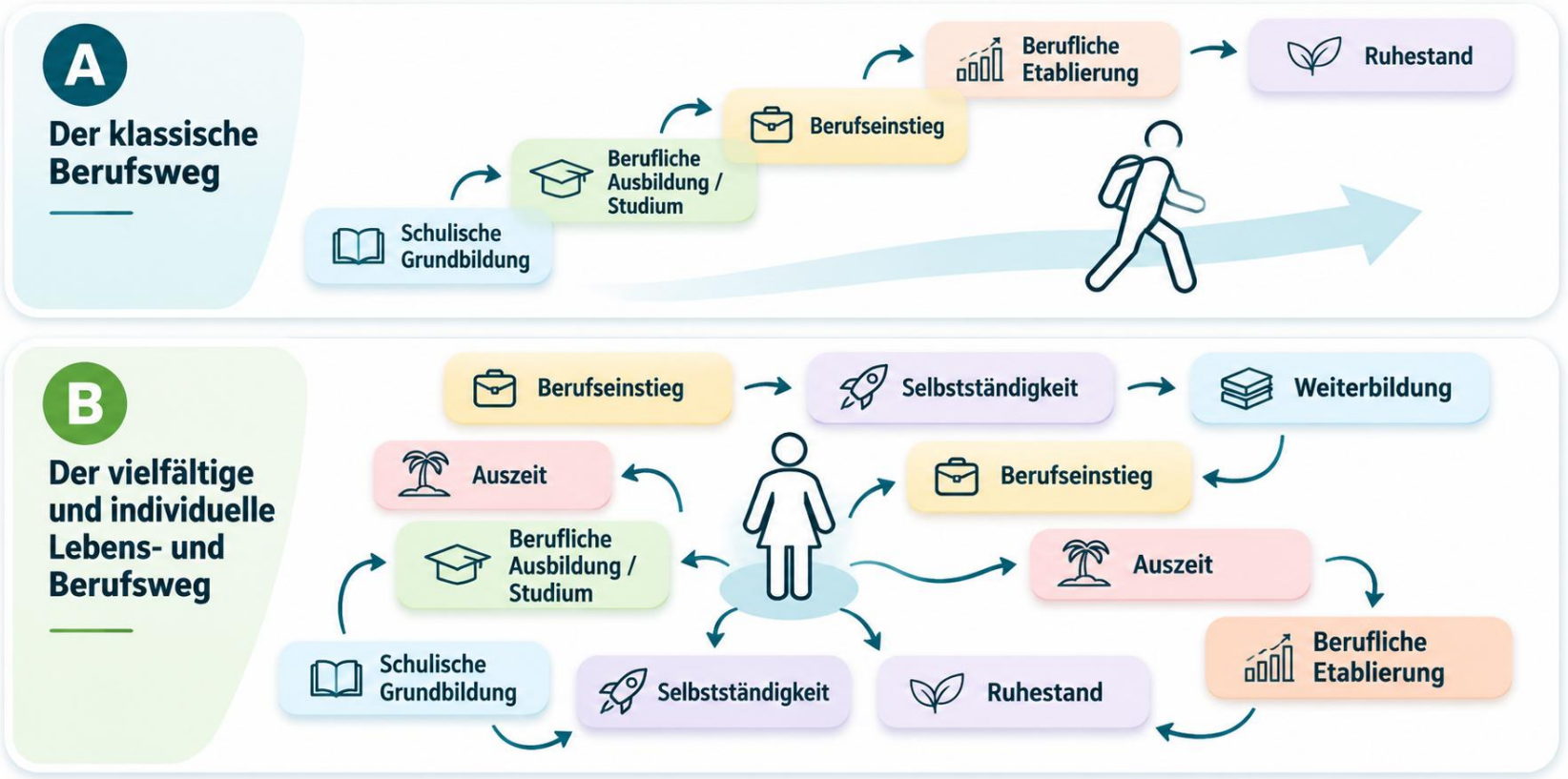
13, 14, 15 Jahre alt – nicht die „einfachste“ Zeit in der persönlichen Entwicklung…

Studien zeigen: „Eltern müssen keine Experten sein“; die Meinung ist den Kindern wichtig…

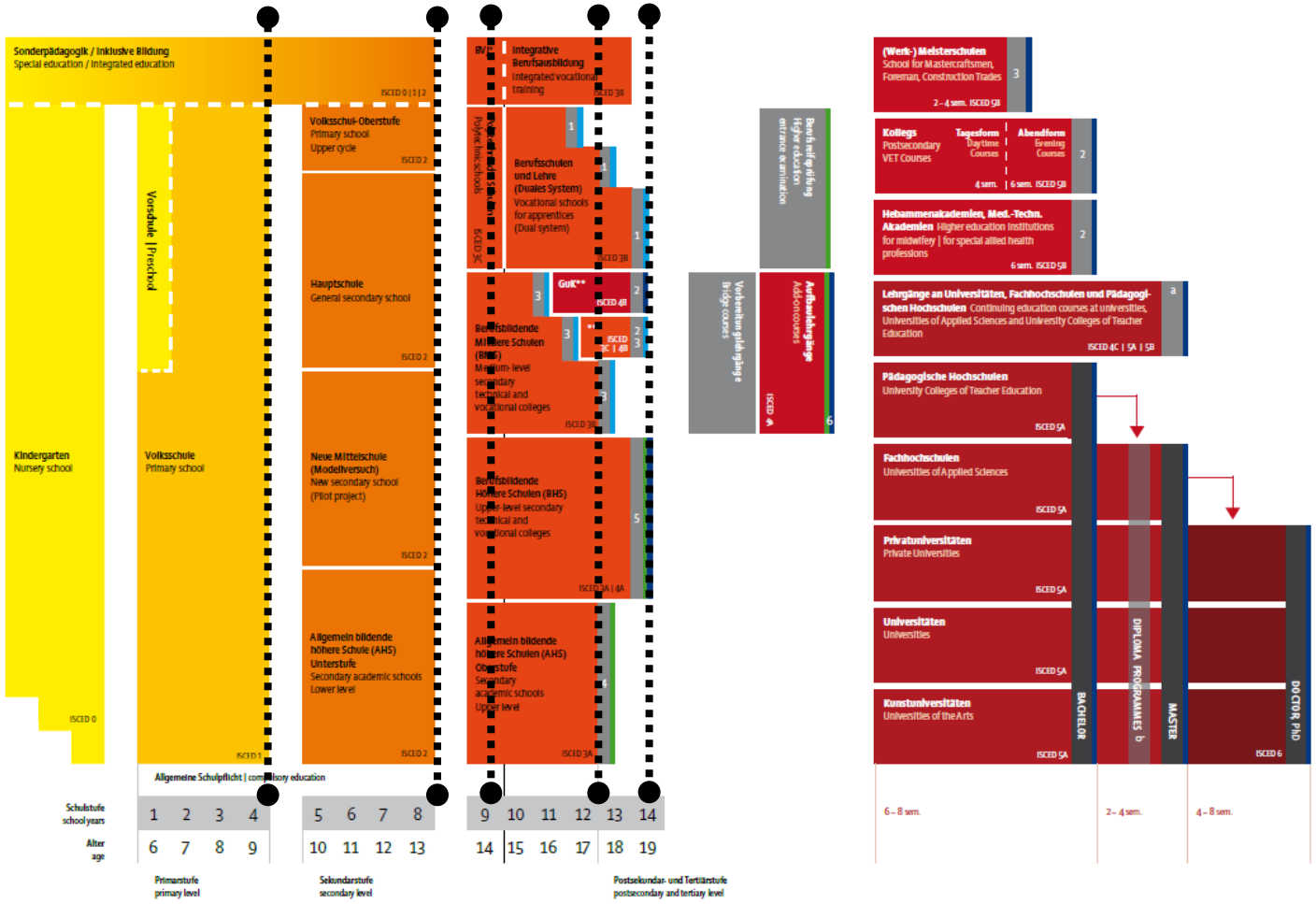


Angelehnt an: “How do you shape your career?” von Marinka Kuijpers, Niederlande; erstellt von Michaela Marterer, STVG

Berufsweg und Laufbahnen



Entscheidungen heute...
Übergänge – Schnittstellen im Bildungssystem



Schule oder berufliche Ausbildung in der Schule … oder in einem Betrieb

STVG
STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
WISSEN • KÖNNEN • PERSÖNLICHKEIT

Schule …

- Allgemeinbildend oder berufsbildend?
- Welche Schule für die Vollendung der Pflichtschulzeit?
- Polytechnische Schule 1-jährig – Berufsorientierung und berufsvorbereitend.
- 200 verschiedene Lehrpläne für berufsbildende Mittlere Schulen (ohne Matura) und berufsbildende Höhere Schulen (mit Matura)

Berufliche Ausbildung …

- Knapp 220 Lehrberufe **(1 Land unter 3)**
- www.bic.at

  Mehr als 2000 Berufe
- www.berufslexikon.at/berufe/

  1.827 Berufe in der Berufsliste

Berufspraktische Tage – das Schnuppern

- **Während der Schulzeit**

Ab der 8. Sst. der MS oder auch AHS, kann Ihr Kind weitere **5 Tage** für die Erkundung von Berufen unterrichtsfrei bekommen.

Individuelle Berufs(bildungs-) orientierung

- **Außerhalb der Schulzeit**

Ab der 8. Sst. oder auch der PTS, darf Ihr Kind auch außerhalb des Schulunterrichts „schnuppern“. Max. 15 Tage pro Kalenderjahr und pro Betrieb.

Die Berufspraktischen Tage finden im Rahmen des Schulunterrichtes statt.

Unser Tipp:

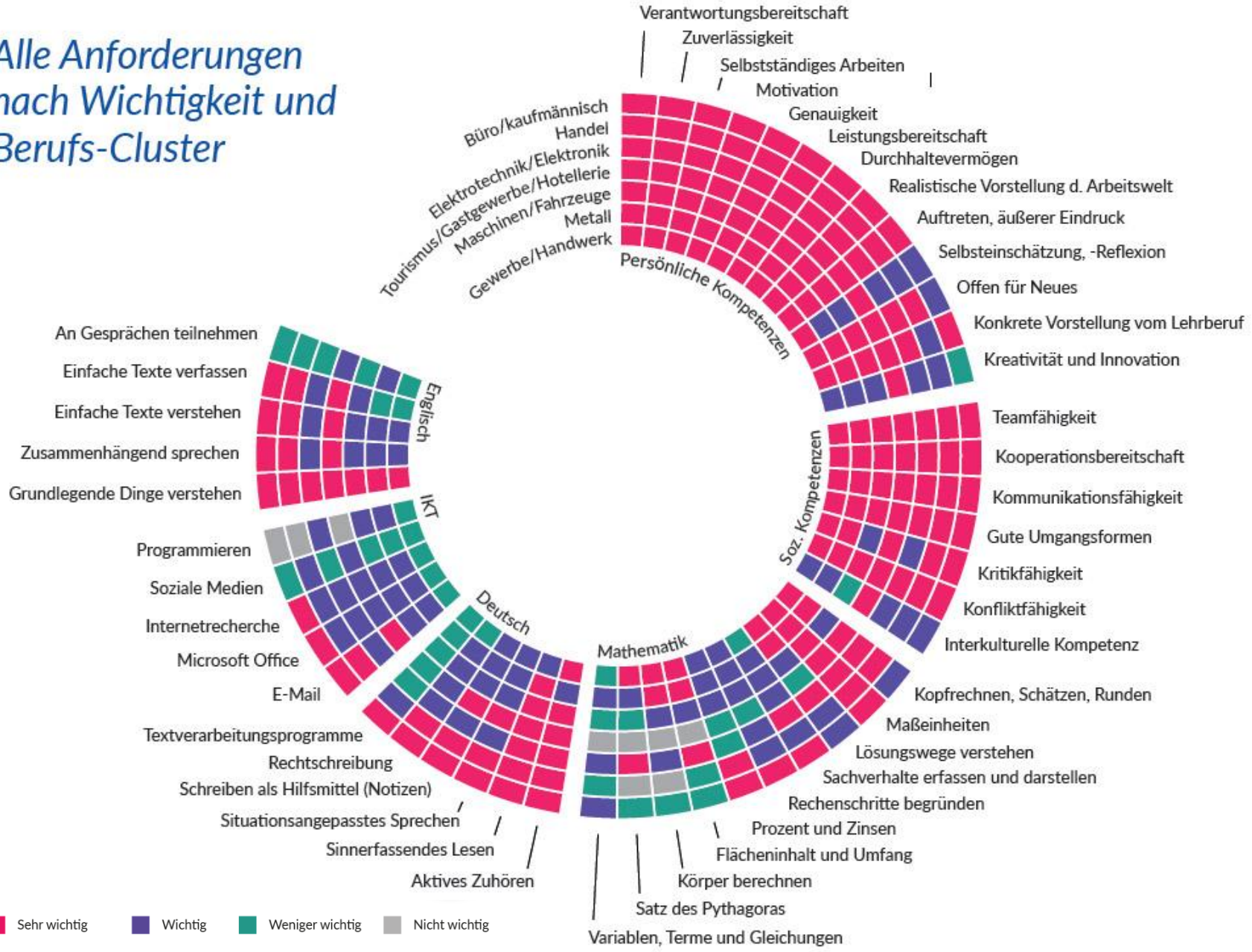
Motivieren Sie Ihr Kind…

- sich mehrere Berufe und Unternehmen an den Schnuppertagen anzuschauen

- zur Selbstständigkeit. Selbst beim Unternehmen anfragen hinterlässt einen positiven Eindruck.

Persönliche und Soziale Kompetenzen

Alle Anforderungen nach Wichtigkeit und Berufs-Cluster



Was kann ich tun…

Beobachten Sie und entdecken Sie die Interessen,

Fähigkeiten und Talente - formelle und informelle!

… Reden Sie mit Ihrem Kind darüber und gleichen Sie Ihre Einschätzungen ab. Vielleicht entdecken Sie neue Seiten… (z.B. mit Checklisten)

Beobachten Sie, wie Ihr Kind am besten/am liebsten lernt.
Durch praktisches Tun, durch recherchieren und theoretisches Lernen

Informell: Freizeit/Hobbies, Familie, Vereine …

Interessenstests, Interessensprofile, Testungen z.B. :

Besuch des **Talentcenter der WKO Steiermark** in Graz: (über die Schule)

https://talentcenter.at/ oder mit kostenpflichtiger Einzeltestung: psychologisches Beratungsgespräch (mit gesondertem Termin)

- AMS https://www.berufskompass.at/berufskompass/
- BIZ https://www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/berufsinformationen/biz---berufsinfozentren
- WKO https://www.bic.at/bic_interessenprofil_intro.php - https://www.probierdichaus.at/
- AK https://www.jopsy.at/
- Uni Graz http://machwasdukannst.uni-graz.at



Plattform zur Recherche und Information

STVG
STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
WISSEN • KÖNNEN • PERSÖNLICHKEIT

WasWerden.info

www.waswerden.info

Plattform zur Recherche und Information



BFB Praxisbegleiter

Informationsblätter rund um Bildung und Beruf für Eltern & Erziehungsberechtigte sowie für Pädagogen und Pädagoginnen

Kostenloser Download unter:

https://bfb.berufsorientierung.at/berufsorientierung-fuer-eltern/

- ✓ **Selbstreflexion** über Interessen und Fähigkeiten
- ✓ **Recherche** und **Beurteilung** von Bildungs- und Berufswegen
- ✓ **Entscheidungen** treffen und **Ziele** verfolgen



Interessen, Fähigkeiten und Talente beobachten, entdecken, fördern

Berufe im Alltag erkunden:

- ✓ Betriebsbesichtigungen
- ✓ Girls' Day / Boys' Day
- ✓ Bring-dein-Kind-zur-Arbeit-mit – TAG
- ✓ Schnupperpraktika individuelles Schnuppern
- ✓ Tag der offenen Tür
- ✓ etc.

- ✓ Über die **eigene Berufswahl** erzählen
- ✓ Über die **eigene Arbeit** erzählen
- ✓ Über **Lebensvorstellungen**

- **AHS**
- **BMHS**
- **PTS**
- **DUALE AUSBILDUNG**

Unterstützung, Beratung und Angebote nutzen: Schulprojekte, Elternabende, Elternworkshops, Jugendcoaching, BIZ, AK, BFI, WKO,, BBO-Messen etc.

Angelehnt an: "How do you shape your career?" von Marinka Kuijpers, Niederlande; erstellt von Michaela Marterer, STVG

Perspektiven schaffen – gemeinsam

Kinder brauchen Zutrauen, Orientierung und Raum zum Ausprobieren.

- Welche kleine Veränderung möchte ich zu Hause ausprobieren?
- Fragen und Austausch

- Mag.ª Dr.in Michaela Marterer | Mag.ª Nina Platzer | STVG
  michaela.marterer@stvg.com | nina.platzer@stvg.com
  www.stvg.com



Arbeitswelt im Wandel

Stadt - Land

Regionaler Ausbildungsmarkt

Höhere Schule – 3, 4 oder 5 Jahre

Unterschiedliche Meinungen

Interessen, Stärken, Fähigkeiten…

220 Lehrberufe

Berufswünsche

Wer möchte nicht das „Beste“ für sein Kind?

„Mädchenberuf“– „Burschenberuf“

Haben Sie schon einen Berufswunsch für Ihr Kind?

Unterstützung und Grenzen

Hat mein Kind schon einen Berufswunsch?

Berufliche Ausbildung

Wie kann ich mich entscheiden?

Viele Möglichkeiten –

1800 Berufe

Familie und

Duale Ausbildung

Matura

Was ist realistisch?

„Arbeiten“ oder

Berufswunsch

Was ist das „Beste“?

Mehr als 2000 verschiedene Berufe

Ausbildungs-vertrag

Pubertät – Erwachsene nwerden

Eigene Meinung

Lehre

Wie sehr soll – darf ich mitreden?

Berufe der Zukunft

Studium

41 % aller Jugendlichen berufliche Ausbildung im Betrieb

DANKE!

Michaela Marterer, Nina Platzer
Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft
Projekt BerufsFindungsBegleitung

(Regionale) Unterstützungs- und Beratungsangebote

Fähigkeiten- und Interessenstestungen

- AMS https://www.berufskompass.at/berufskompass/
- WKO https://www.bic.at/bic_interessenprofil_intro.php
  https://www.probierdichaus.at/
- AK https://www.jopsy.at/

Der Realitätscheck

- Berufspraktische Tage in der 8. Schulstufe
- Individuelles „Schnuppern“ ab der 8. Schulstufe: https://portal.ibobb.at/realbegegnungen/rechtliche-grundlagen

Projekte mit Schulen als Entscheidungshilfen im Prozess der Bildungs- und Berufsorientierung

- „Initiative Girls‘ Day“: www.girlsday.berufsorientierung.at
- „Bring-dein-Kind-zur-Arbeit-mit-TAG“

Regionale BerufsFindungsBegleiterinnen: https://bfb.berufsorientierung.at/das-team-der-berufsfindungsbegleiterinnen/

Weiterführende Links

Das österreichische Bildungssystem

https://www.bildungssystem.at/

Ausbildungspflicht bis 18

https://www.kost-steiermark.at/

Überblick über die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (inkl. Schulstandorten)

https://www.abc.berufsbildendeschulen.at/

https://www.stmk-bildungsberater.at/

Eltern in der Bildung und Berufswahl

- https://portal.ibobb.at/themenschwerpunkte/eltern-in-der-bildungs-und-berufswahl
- https://www.bic.at/broschueren.php
- https://logo.at/

Plattform für Bildung und Beruf in der Steiermark

- https://www.waswerden.info

Ausführliche Berufsbeschreibungen, Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, beruflichen Anforderungen und Beschäftigungsperspektiven:

- www.bic.at
- https://www.berufslexikon.at/
- www.berufskunde.com
- www.karrierekompass.at
- https://www.karrierevideos.at/
- https://www.whatchado.com/de/

Wer kann mir helfen?

BerufsFindungsBegleitung seit 27 Jahren

Jugendliche - Eltern - Schule - regionale Unternehmen

BFB
BERUFSFINDUNGSBEGLEITUNG

www.berufsorientierung.at

Unterstützung und Ergänzung durch externe Anbieter – fragen Sie auch in Ihrer Schule nach!